

Herr Engelbert entrissen hatte²³⁰, etwas gegen die Freiheit der Kirche unternehmen, wie man ihnen dann auch später daraus einen sehr schweren Vorwurf machte²³¹; daher setzten sie den fünfzehnten November, den neunten Tag nach der Ermordung des Erzbischofs²³², für die Neuwahl fest. An diesem Tage wurde mit Hilfe und Beistand des Herrn Erzbischofs Dietrich von Trier²³³ Propst Heinrich von Bonn zum Hirten und Erzbischof einstimmig gewählt²³⁴. Als er sich der Sitte gemäß auf den erzbischöflichen Stuhl setzte, erneuerten die Ministerialen ihr Wehgeschrei und erhoben Klage ob der Ermordung ihres Herrn; sie legten ihm das Hemd des Märtyrers in den Schoß. Und er schwur sogleich, wie man erzählt, sein Blut zu rächen, solange er lebe. Wie eifrig und bemüht er war und noch ist, die Rache auszuführen, so daß er weder seinen Körper schont noch Geldkosten scheut, wird das Folgende klarmachen.

Um den Ruhm des Märtyrers zu verbreiten, geruhte er auch am Tag seiner Erzbischofsweihe²³⁵ vor dem

²³⁰ Dazu vgl. J. Ficker, Engelbert der Heilige 1853, S. 87f. u. a., ferner III Kap. 37.

²³¹ Dazu ist wohl Knipping, Regesten III S. 573 und 586 zu vergleichen.

²³² Der 15. November 1225 wird auch durch andere Quellen gesichert.

²³³ Dietrich II. von Wied, Erzbischof von Trier (1212—1242).

²³⁴ Heinrich von Molenark, als Propst von St. Cassius in Bonn seit 1216 beurkundet.

²³⁵ Der 20. September 1226.